

für den Kaiser wird ein vornehm angelegtes Werk mit reicher künstlerischer Ausstattung vorbereitet. In diesem soll der Werdegang der industriellen Entwicklung in Deutschland bis zum Jahre 1913 geschildert werden, wobei vor allem auch der Anteil des Kaisers an der Entwicklung der deutschen Industrie zur Darstellung kommen soll.

### Vom Chemnitzer Trefftag der Textilinteressenten.

Der am 13. Ds. in Chemnitz abgehaltene Trefftag der Textilinteressenten war sehr stark besucht. Nachdem in den letzten Monaten der Garnbedarf auf weit hinaus in der Hauptsache gedeckt worden ist, hat das Kaufbedürfnis etwas nachgelassen, um so mehr, als man bei der jetzigen Preis- und Marktlage erst die weitere Entwicklung des Marktes abwarten will. Die Spinner halten infolge der wieder weiter gestiegenen Baumwollpreise fest auf Preis und haben bei dem großen Auftragsbestand und der guten Beschäftigung keine Eile mit Verkäufen.

### Zur Förderung des Baumwollanbaus in Ägypten.

Der internationale Baumwollkongress, der im Herbst des letzten Jahres in Berlin stattfand, hatte beschlossen, eine Studienkommission nach Ägypten zu entsenden, um eine Verbesserung der dortigen Baumwollkulturen bzw. eine Verbesserung der Beschaffenheit der ägyptischen Baumwolle zu erwirken. Über die Erfolge dieser Studienkommission gibt der Sekretär des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner- und -Weber-Vereinigungen, Herr Arno Schmidt, jetzt einen offiziellen Bericht und stellt fest, daß die Aussichten für die Zukunft, soweit die ägyptische Baumwollkultur in Betracht kommt, entschieden günstige wären. Die Bestrebungen der Baumwollinteressenten fänden die tatkräftigste Unterstützung der englischen Regierung, ganz besonders sei dies der Fall nach Ankunft des Lord Kitchener, der sich schon früher mit der Baumwollfrage eingehend beschäftigt habe. Das Vorgehen dieses höchstgestellten Beamten werde auch für die unteren Behörden ein Ansporn sein, der ägyptischen Baumwollkultur mehr Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden. Lord Kitchener hofft, daß bereits im nächsten Jahre eine Vermehrung der ägyptischen Baumwolle zu erwarten sei und erwähnte zu gleicher Zeit, daß die englische Regierung nichts unterlassen würde, die Baumwollkultur auch in anderen Ländern als in Ägypten zu steigern.

### Warnung vor einer spanischen Ausstellung.

Von Brüssel aus werden zurzeit auch deutsche Firmen für eine „Internationale Ausstellung von Ein- und Ausführprodukten“ geworben, die Dezember 1912/März 1913 in Barcelona stattfinden soll. Auf Grund zuverlässiger Feststellungen erachtet die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ Zurückhaltung geboten.

### Aus der schwedischen Textilindustrie.

(Von unserm skandinavischen Bg.-Korrespondenten.)

**Herabsetzung der Zollrückvergütung bei Ausfuhr von Baumwollgeweben aus Schweden.** Nach Vorschlag der Zollbehörde stellte die schwedische Regierung im Reichstag den Antrag, die Zollrückvergütung des Baumwollgarnzoll bei Ausfuhr schwedischer Baumwollgewebe (hergestellt aus importiertem Garn) von bisher 15 auf 12 Öre pr. kg herabzusetzen. Diese Rückvergütung ist nämlich jetzt 3 Öre pr. kg höher als der niedrigste Zollsatz für Baumwollgarn (denn nach Pos. 478 des neuen schwedischen Zolltarifs kostet rohes Baumwollgarn und Kardenband, unter Nr. 12 englischer Numerierung, nur 12 Öre Zoll pr. kg). Man hatte übersehen, bei Einführung des niedrigeren Zollsatzes im neuen Zolltarif auch die Zollrückvergütung herabzusetzen. — Beide Kammern des schwedischen Reichstags haben dem Regierungsantrag gemäß beschlossen.

**Der schwedische Textilarbeiterverband** „Svenska Textilarbetareförbundet“, hält seinen 7. Kongress vom 6.—8. April cr. in Stockholm ab. Der dänische und der deutsche Textilarbeiterverband werden durch ihre Vertrauensmänner vertreten sein.

**Nol, Schweden.** Die Baumwollspinnerei Ahlafors Nya Spinneriaktiebolag (Sitz: Göteborg) hat in ihrer Fabrik in Nol eine elektrische Kraftanlage ausführen lassen, wodurch von der Leitung des Trollhättan-Kraftwerkes elektrischer Strom entnommen wird; derselbe dient u. a. zum Betrieb von Crighton-Openers (mit verkapseltem Motor) und von Ringzwirnmäschinen (jede mit direkt angekuppeltem Dreiphasen-Motor).

### Absatzmöglichkeit für Baumwollgarn in Russland.

Wie das Kaiserlich deutsche Konsulat in Mailand mitteilt, macht der Mailänder „Sole“ die italienischen Baumwollspinner darauf aufmerksam, daß Russland und insbesondere der Lodzer Bezirk gegenwärtig günstige Absatzchancen für Baumwollgarne zu bieten scheint, weil die vorhandenen Vorräte dort sich bereits stark gelichtet und die günstigen Ernten der Jahre 1909 und 1910 die Kaufkraft erheblich gesteigert hätten. Gefragt werden nach Ansicht des genannten Blattes Garne von feinen und hohen Titres, die in Russland selbst weniger hergestellt würden.

Die Ausfuhr fertiger Garne aus Italien nach Russland hatte übrigens nach einem Berichte des Kaiserlich deutschen Generalkonsulats in Warschau einen größeren Umfang bereits zu Anfang des Krieges mit der Türkei angenommen, weil sich durch den schlechten Geschäftsgang die Lager in Italien derart gefüllt hatten, daß nach irgend einer Seite Absatz geschaffen werden mußte. Indessen dürfte diese forcierte Garnausfuhr aus Italien nach Russland voraussichtlich nicht lange andauern; denn auch die russischen Baumwollspinnereien haben wenig zu tun und verkaufen sehr billig, um beschäftigt zu sein.

### Verhaftung eines New-Yorker Spitzen-Importeurs wegen Zollhinterziehung.

Aus New-York wird geschrieben: Mr. A. E. Bardwell, von der Firma Bardwell Bros, Importeure von Spitzen und Kleidungsstücken für Frauen in New-York, ist auf die Klage hin verhaftet worden, beim Import von fünf Sendungen Spitzen und mit Stickerei versehenen Kleidungsstücken aus Frankreich Unterbewertungen vorgenommen zu haben. Die Unterbewertungen sollen zwischen März und Dezember 1911 vorgekommen sein, und der Wert der dabei in Betracht kommenden Artikel wird mit 25000 Doll. angegeben. Die amerikanische Bundesregierung hat zugleich mit der Kriminalklage auch eine Zivilklage behufs Erlangung der angeblich hinterzogenen Zollgebühren eingeleitet. Mr. Bardwell ist für das weitere Verfahren gegen Hinterlegung einer Bürgschaft in Höhe von 5000 Doll. auf freiem Fuße belassen worden.

### Die Baumwollkultur Cyperns.

Das Kaiserl. deutsche Konsulat in Larnaca (Cypern) berichtet: „Die Baumwollkultur Cyperns ist im Zunehmen begriffen. Es gelangen in diesem Jahre za. 5000 Bil. — gegenüber früher jährlich nur 2000 — zur Ausfuhr, der Ballen zu 2000 kg gerechnet. Die Ware geht nach Marseille, Triest und dem Piräus. Nach diesen Plätzen sind die Frachtsätze folgende: nach Marseille 25 Fr., nach Triest 30 Fr., nach dem Piräus 20 Fr. pro Tonne.“

Da die Sätze für England sich zwischen 40—42 sh bewegen, die Fracht also einem Prohibitivzoll gleichkommt, so besteht auch keine Einfuhr nach dort. Die ebenfalls mangelnde Ausfuhr nach Deutschland würde sich bei den billigeren deutschen Frachtsätzen vielleicht lohnen; jedenfalls sollten die Interessenten, Fabrikanten und Reeder der Angelegenheit Interesse schenken.“

Weitere Mitteilungen befinden sich im Nachtrag (am Schlusse des Blattes).

## Von den Aktiengesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrlichen Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

### Chemnitzer Aktien-Spinnerei in Chemnitz.

Der Vorstand der Chemnitzer Aktienspinnerei äußert sich in seinem Geschäftsbericht über das Jahr 1911 u. a. wie folgt: „In unserem letztem Berichte haben wir angedeutet, daß sich die Geschäftslage noch wenig gebessert hat. Extrem hohe Baumwollpreise, nicht entsprechende Garnpreise und wesentlich erhöhte Produktionskosten hinderten eine Gesundung des Geschäftes. Es hat sich dies leider auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben, denn wir hatten bis August/September 1911 die höchsten Baumwollpreise, denen sich die Garnpreise nicht anpassen, weil sie von dem Konsum nicht bezahlt werden konnten. Immerhin kamen wir bis zum Hochsommer des Jahres 1911 ohne nennenswerte Einbuße durch, da wir uns auf diese weitere Teuerung des Rohmaterials vorgesehen hatten. Middling Amerika wurde im Sommer 1911 mit za. 17 Cents per Pfund englisch in New-York, in Bremen mit 80 ¢ per 1/2 kg bezahlt und die kontinentalen Baumwollhäfen, ebenso Liverpool und New-York waren vollständig von Baumwolle entblößt. Man stand bei wiederum nur mittlerer und womöglich verspäteter Ernte vor einer Katastrophe für die Baumwollwelt, wie wir sie seit 1862/64 nicht erlebten. Besonders waren die Ernte-Aussichten aus Texas im Juli nicht ermutigend. Dabei war neue Ernte gegen alte um za. 13—15 ¢ per Pfund

billiger zu haben. Dieser große Diskont ergab für neue Ernte nach den letztjährigen Erfahrungen billig erscheinende Preise. Da noch Anfang September die mächtige South-Western Farmers Union erklärte, Baumwolle so lange zurückzuhalten, bis der Preis von 14—15 Cents wieder erreicht würde, erschien die Lage um so bedrohlicher. Von September ab jedoch zeigte sich, daß wir statt vor einer mittleren, vor einer sehr großen — und was besonders ins Gewicht fiel — einer sehr frühen Ernte standen. Unter dem Eindruck der Finanzkrise in New-York verkauften, entgegen ihren Beschlüssen, die Pflanzer den ersten Teil ihrer so rasch hereinströmenden Ernte zu den besterhältlichen Preisen, besonders, da das Geschäftsleben durch die jederzeit einen Weltbrand befürchten lassenden, einander folgenden Verwicklungen in Marokko, Tripolis und durch den Bürgerkrieg in China gestört wurde. Baumwolle stürzte unter diesen Umständen immer tiefer. Im Dezember schien eine Erholung einzutreten; die Preise wurden jedoch durch die drohende Riesen-Aussperrung der Baumwollindustrie-Arbeiter in Lancashire gerade am Schlusse des Jahres auf den tiefsten Stand geworfen, so daß innerhalb weniger Monate eine Entwertung von 80 ¢ auf za. 48 ¢ eintrat. Spinner amerikanischer Baumwolle mußten unter diesen Umständen ihren Inventur-Vorrat in Baumwolle, Mischung und Garnen zu diesem Preise aufnehmen. Bei ägyptischer Baumwolle war der Preisabschlag infolge der